

Informationen zum Wettbewerb

Der Deutsche Präventionspreis wird seit 2004 in jedem Jahr an vorbildliche Projekte im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention vergeben.

Der Wettbewerb

Wettbewerbsbeiträge können vom 26. Oktober 2009 bis zum 11. Januar 2010 eingereicht werden. Das Ausfüllen des Teilnahmeformulars ist ausschließlich online möglich. Die ausführlichen Teilnahmebedingungen finden Sie im Internet unter www.deutscher-praeventionspreis.de.

Eine unabhängige Fachjury bewertet die Beiträge und nominiert besonders vorbildliche Maßnahmen. Anschließend werden die Schulen besucht. Auf dieser Grundlage bestimmt die Fachjury die Preisträgerinnen und Preisträger. Zudem werden aus allen eingereichten Beiträgen nachahmenswerte Beispiele zur Gesundheitsförderung ausgewählt und auf der Website des Wettbewerbs in einer Projektdatenbank anderen Schulen zugänglich gemacht.

Das Preisgeld

Insgesamt steht ein Preisgeld von 100.000 Euro zur Verfügung. Das Preisgeld ist für die Fortführung der prämierten Maßnahmen bestimmt.

Die Preisverleihung

Die Preisverleihung findet im Juni 2010 in Berlin statt.

Die Träger

Der Wettbewerb zum Deutschen Präventionspreis wird gemeinsam getragen vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG), der Manfred Lautenschläger Stiftung und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Die Schirmherrschaft hat das Bundesministerium für Gesundheit.



Deutscher
Präventionspreis
2010

www.deutscher-praeventionspreis.de



Deutscher
Präventionspreis
2010

Der Deutsche Präventionspreis ist ein
Kooperationsprojekt der Partner:



Bundesministerium
für Gesundheit



MANFRED
LAUTENSCHLÄGER
STIFTUNG



Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

Kontakt

Organisatorische und inhaltliche Betreuung

Wettbewerbsbüro
Deutscher Präventionspreis
c/o neues handeln GmbH
Lindenstraße 20
50674 Köln

Tel.: (0221) 1 60 82-49
(montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr)

E-Mail: info@deutscher-praeventionspreis.de

Technische Betreuung Online-Bewerbungsbogen

E-Mail: technik@deutscher-praeventionspreis.de

Projektleitung

Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung
Dr. Eveline Maslon
Ostmerheimer Straße 220
51109 Köln



Gesund aufwachsen

Ganzheitliche Förderung von
Heranwachsenden in der Sekundarstufe I

Deutscher Präventionspreis



Seit fünf Jahren zeichnet der Deutsche Präventionspreis jährlich bundesweit herausragende Projekte zur Gesundheitsförderung aus, um erfolgreiche Praxisbeispiele zu würdigen und bekannt zu machen. Sie dienen als Vorbild und Motivation für andere, die sich für gesunde Lebenswelten engagieren – ob in Kommunen, Kindertagesstätten oder Schulen.

Die Zeit des Heranwachsens ist für Kinder und Jugendliche von entscheidender Bedeutung. Nach und nach lernen sie, ihr Leben selbst zu bewältigen. Hierfür müssen sie sich und andere verstehen, sie brauchen vielfältige Kompetenzen, aber auch Ideen und Anregungen für gesunde Lebensstile. Bildung ist mehr als die Vermittlung von Wissen. Schulen, die Heranwachsende auf ihrem nicht immer leichten Weg begleiten und unterstützen, erfüllen eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

In diesem Jahr lädt das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) zusammen mit der Manfred Lautenschläger Stiftung und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) alle Schulen der Sekundarstufe I ein, sich mit ihren Konzepten zur Gesundheitsförderung ihrer Schülerinnen und Schüler zu bewerben.

Die Träger des Wettbewerbs rufen daher alle Schulen der Sekundarstufe I auf, ihr Erfolgsmodell einzureichen.

Der Deutsche Präventionspreis ist ein Kooperationsprojekt der Partner:



Bundesministerium
für Gesundheit



Preisthema 2010

Gesund aufwachsen – Ganzheitliche Förderung von Heranwachsenden in der Sekundarstufe I

Eingeladen zum Wettbewerb sind bundesweit alle Schulen der Sekundarstufe I. Der Deutsche Präventionspreis 2010 zeichnet Schulen aus, die Kinder und Jugendliche in ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung systematisch fördern.

Herausforderungen meistern

Kinder und Jugendliche, die sich und andere verstehen, fühlen sich wohl, finden ihren Platz in der Gruppe und können auch schwierige Herausforderungen bewältigen. Sie gehen gut mit sich und dem eigenen Körper um und sind in der Lage, Konflikte im Miteinander zu lösen. Wie werden sie im Schulalltag bestärkt und darin begleitet, ihre Persönlichkeit zu entwickeln? Wie werden diejenigen unterstützt, die weniger gut zurechtkommen?

Beteiligung ernst nehmen

Heranwachsende, die ihre Lebenswelt mitgestalten können, treffen Entscheidungen und übernehmen Verantwortung. Sie werden ermutigt, sich einzusetzen und empfinden Schwierigkeiten als Herausforderung. Wo werden den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten eröffnet, sich zu beteiligen? Wie gelingt es, möglichst alle Kinder und Jugendlichen zu motivieren?

Bedürfnisse wahrnehmen

Gesundheitsförderung ist dann erfolgreich, wenn sie die unterschiedlichen Möglichkeiten, Bedürfnisse und Voraussetzungen von Kindern und Jugendlichen im Blick hat und über die Schule hinaus wirksam ist. Gibt es für verschiedene Schülergruppen entsprechende Angebote, z. B. für Jungen und Mädchen? Wie gelingt die Übertragung in den Alltag?



Mitmachen lohnt sich!

Viele Schulen zeigen großes Engagement und haben nachahmenswerte Wege gefunden, ihre Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu begleiten und zu fördern. Sie nehmen die Kinder und Jugendlichen in ihren unterschiedlichen Möglichkeiten und Bedürfnissen wahr, stärken sie in ihrer Persönlichkeit und beteiligen sie an Entscheidungen. Sie machen eine gesunde Lebensweise erfahrbar, entwickeln Strategien zur Lösung bei konkreten Problemen und kümmern sich um sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler. Als Team ziehen sie mit der Schülerschaft, dem Kollegium und den Eltern an einem Strang und vernetzen sich mit sozialen, sportlichen oder kulturellen Einrichtungen in ihrem Stadtteil.

Solche Initiativen möchte der Deutsche Präventionspreis 2010 auszeichnen und bekannt machen. Neben der Würdigung der Preisträger werden aus allen eingereichten Beiträgen gute Beispiele für eine vorbildhafte Gesundheitsförderung ausgewählt und auf der Website des Wettbewerbs anderen Schulen zugänglich gemacht.

Die Fachjury achtet darüber hinaus darauf, ob die Schulen

- Gesundheitsförderung in ihr pädagogisches Konzept integrieren,
- ihre Aktivitäten zur Gesundheitsförderung auf Dauer anlegen,
- die Erreichung ihrer Ziele überprüfen und dokumentieren.

Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass die Maßnahmen seit mindestens einem Jahr praktisch umgesetzt werden.

Bewerbungsschluss: 11. Januar 2010